



Pressemitteilung

Pressereferat

der Landeshauptstadt Wiesbaden
Schlossplatz 6 · 65183 Wiesbaden
E-Mail: pressereferat@wiesbaden.de
<http://www.wiesbaden.de/presse>

9. Februar 2018

Planen Bauen Wohnen, Homepage

Sprechtage der Projektleitung Ostfeld

„Nach der erfolgreichen ersten Veranstaltung im Rahmen der Reihe ‚Impulse für das Ostfeld‘ freue ich mich eine weitere Innovation ankündigen zu können: die Einrichtung eines Sprechtags für das Projekt“, so Oberbürgermeister Sven Gerich.

Im Rahmen der Beteiligung aller Wiesbadenerinnen und Wiesbadener an der Planung wird es ab dem 14. Februar bis zum 11. April möglich sein, sich auch in Einzelgesprächen über den Stand des Projektes und die schon erarbeiteten Unterlagen zu informieren. Immer mittwochs von 10 bis 16 Uhr ist die Projektleitung persönlich erreichbar. Insbesondere für Eigentümer von Grundstücken in dem Projektgebiet, Pächtern oder sonstigen Nutzungsberechtigten wird diese Sprechzeit eingerichtet, damit es möglich ist, den Planungsprozess intensiv zu begleiten. Notwendig ist es, sich für einen Termin anzumelden. Hierzu steht Interessierten Petra Moser von der SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH unter der Telefonnummer (0611) 7780839 beziehungsweise der Mailadresse ostfeld@wiesbaden.de zu den Geschäftszeiten gerne zur Verfügung.

Auch wurden bereits Wiesbadener Experten aus Vereinen, Verbänden und Initiativen zu den ersten beiden Planungsworkshops zu den Themen „Gewerbe“ und „Umwelt und Natur“ eingeladen. Weitere Workshops werden folgen. Im Juni wird eine öffentliche Bürgerwerkstatt zu den dann vorliegenden ersten Planungskonzeptionen stattfinden, zu der gesondert eingeladen wird. Auch wurde bereits eine erste Veranstaltung für die

Eigentümer und Bewohner der Grundstücke am Fort Biehler durchgeführt.

„Das Projekt nimmt damit nicht nur planerisch Fahrt auf, sondern auch der Beteiligungsprozess wird immer intensiver. Das freut mich besonders, da mir die Beteiligung aller Wiesbadenerinnen und Wiesbadener an wichtigen Vorhaben sehr am Herzen liegt“, führt Gerich weiter aus.

+++